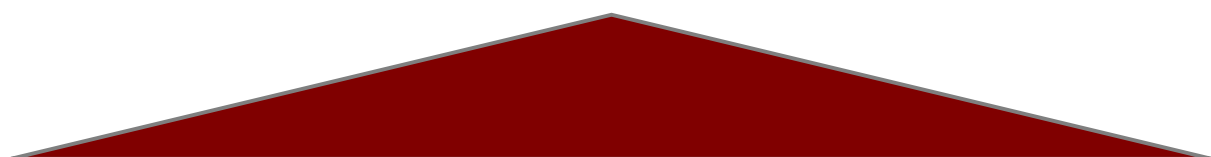


## Differenzierung in Jahrgang 5/6 an der IGS Gifhorn (Stand Dezember 2015)

An der IGS Gifhorn werden Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Begabungsprofilen und Lernvoraussetzungen und folglich unterschiedlichen Bedarfen an Förderung und Forderung gemeinsam im Klassenverband unterrichtet.

Eine **äußere Fachleistungsdifferenzierung** in den Fächern Englisch, Mathematik, Deutsch und Naturwissenschaften in Form von Kursen findet frühestens ab Jahrgangsstufe 9/10 statt - bis dahin wird überwiegend Binnendifferenzierung praktiziert (Ausnahme bildet die flexible Differenzierung in Jg. 7/8, S. 5/6).

**Unterrichtsformen.** Um den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler bereits ab der 5. Klasse gerecht werden zu können, werden im Fachunterricht drei unterschiedliche Unterrichtsformen praktiziert:



| Gemeinsamer Lehrgang  | Kooperative Lernformen   | Individualisierung   |
|---|--|--|
| Inputphasen<br>Vorträge/Referate<br>Unterrichtsgespräch<br>Film- und Hörmedien<br>Schulbucheinsatz<br>... | Think-Pair-Share<br>Gruppenpuzzle<br>Lerntempoduett<br>Placemat<br>Gruppenturnier<br>... | Lernbüro (En, Ma, De)<br>Arbeitspläne für das individuelle Arbeiten in den Fächern |
| <b>U n t e r r i c h t s f o r m e n a n d e r I G S G i f h o r n</b>                                    |  |  |

**Kompetenzorientierung und Niveaus.** Im Fachunterricht sollen alle Schülerinnen und Schüler im Rahmen ihrer individuellen Möglichkeiten fachspezifische und überfachliche Kompetenzen erwerben. Bei der Planung von Unterricht sowie der Konstruktion von Lern- und Leistungsaufgaben werden die **Kompetenzbereiche des jeweiligen Faches** sowie **die vier an der IGS Gifhorn vereinbarten Kompetenzstufen** angemessen berücksichtigt.

Der Unterricht sollte nach Möglichkeit so angelegt sein, dass nach einem gemeinsamen Einstieg in eine Unterrichtseinheit die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihres Lernstandes auf unterschiedlichen Kompetenzstufen arbeiten können. Dies kann durch Arbeitspläne, individuelle Materialpakete, Stationen, Themenhefte, Lerntheken etc. ermöglicht werden.

Ein solches Unterrichtsarrangement macht es möglich, dass leistungsstarke Schülerinnen und Schüler - sobald sie die Grundkenntnisse und -fertigkeiten

erworben haben - Aufgaben der höheren Kompetenzstufen bearbeiten und dort die erforderlichen Kompetenzen erwerben.

Gleichzeitig haben leistungsschwächere Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, die inhaltlichen und methodischen Grundlagen des jeweiligen Unterrichtsgegenstandes sicher zu erwerben (Stufe I = Wissen) und in überschaubaren Kontexten anzuwenden (Stufe II = Können).

Da es für den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler wichtig und vom Kerncurriculum her so vorgesehen ist, dass alle Schülerinnen und Schüler zunehmend lernen, auf allen Kompetenzstufen zu arbeiten und entsprechende Aufgaben erfolgreich zu lösen, werden bereits ab Klasse 5 auch innerhalb einer Kompetenzstufe differenzierte Aufgabenstellungen angeboten. Diese Differenzierung macht es möglich, dass alle Schülerinnen und Schüler an Aufgaben derselben Kompetenzstufe arbeiten können - je nach Bedarf mit Hilfen oder Herausforderungen, grundlegender oder erhöhter Komplexität, Formulierungshilfen, mehr oder weniger Zeit, mehr oder weniger Umfang...

Die **Differenzierung innerhalb einer Kompetenzstufe** wird in Jahrgang 5/6 über die Symbole „(Kätzchen) - Katze - Löwe - Säbelzahn tiger“ verdeutlicht.

Damit Schülerinnen und Schülern sowie Eltern über den aktuellen Leistungsstand hinaus deutlich wird, unter welchen Voraussetzungen im Unterricht und auch bei Klassenarbeiten Leistungen erbracht wurden, sollten diese Voraussetzungen verbal rückgemeldet werden: „Du brauchtest zum Erreichen der Lernziele oft noch Unterstützung/mehr Zeit.“ „Es gelang dir mit Hilfestellung, xyz zu erreichen.“ „Du hast auf Stufe II die Katzen-Aufgaben erfolgreich gelöst, wage dich in Zukunft an die Löwen-Aufgaben.“ „Du kannst selbstständig anspruchsvolle Aufgaben lösen.“...)

Ob Schülerinnen und Schüler

- a) zunächst auf den unteren Kompetenzstufen souverän arbeiten sollen, bevor sie sich Aufgaben auf den höheren Kompetenzstufen vornehmen dürfen, oder
- b) mit Hilfen, Anleitungen, geringerer Komplexität, mehr Zeit... Aufgaben auf den höheren Kompetenzstufen bearbeiten,

hängt unter anderem ab von den Lerngegenständen, den Lernzielen, der Unterrichtsform und den Anforderungen der unterschiedlichen Fächer.

Lern- und Leistungsaufgaben sollten grundsätzlich so gestellt und mit den Lernenden vorbereitet werden, dass alle Schülerinnen und Schüler, die sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten anstrengen, Lernerfolge haben und ihre Bemühungen als wirksam erleben können. Dazu kann gerade auf höheren Kompetenzstufen die Komplexität der Inhalte reduziert, ein einfacher Sachverhalt, der eng an der Lebenswelt des Kindes ist, genutzt, mehr Zeit gegeben, die Arbeitsweise angepasst, das Produkt freigestellt, ein Ideenhelfer angeboten... werden.

Die Kompetenzraster geben vor, welche Kompetenzen in den einzelnen Stufen und in den unterschiedlichen Kompetenzbereichen mindestens erworben werden sollten. Diese Vorgaben können bei Bedarf mittels Reduzierung oder Erhöhung des Anspruchs an die Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler angepasst werden, sodass auch ein schwacher Lerner bei entsprechenden Bemühungen Lernerfolg haben kann. Die Entscheidung, welche Leistungen im Rahmen einer Einheit zum Erreichen einer Kompetenzstufe mindestens erbracht werden sollten, trifft das entsprechende Fachteam und im Einzelfall die jeweilige Lehrkraft.

## Möglichkeiten der Differenzierung

Differenzierung hat zum Ziel, dass Schülerinnen und Schüler innerhalb ihrer Lerngruppe entsprechend ihrer Lernvoraussetzung und ihres Lernstandes erfolgreich lernen und die nächsten für sie relevanten Lernfortschritte machen können. Um der Vielfalt der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, müssen unterschiedliche Zugänge und unterschiedliche Wege ermöglicht werden.

Differenzierung kann im Wesentlichen über zwei Zugänge umgesetzt werden:

- 1) **über die Kompetenzstufen** (einige arbeiten auf Stufe I und II an den Grundlagen, während andere die Grundlagen auf Stufe III und IV in komplexer Form anwenden und nutzen, um damit Probleme zu lösen)
- 2) **innerhalb einer Kompetenzstufe** über Ideenhelfer, Zeit, Komplexität, Menge, Anleitung, Arbeitsweise... (alle SuS sollen lernen, zwei Sachverhalte miteinander zu vergleichen - die SuS können wählen zwischen unterschiedlich komplexen Sachverhalten, Darstellungsformen, unterschiedlichen Quellen...)

Die Entscheidung, bei welchen Themen und Aufgaben über die Kompetenzstufen, oder innerhalb einer Kompetenzstufe differenziert wird und welche unterschiedlichen Differenzierungsmöglichkeiten dabei zum Einsatz kommen (s.u.), wird von den Fachlehrkräften und Fachteams in Abhängigkeit von den Voraussetzungen der SuS und in Abhängigkeit vom Unterrichtsziel getroffen.

Die Voraussetzungen, unter denen Schülerinnen und Schüler Leistungen erbracht haben, sollten verbal im Unterricht, unter Aufgaben und im LEB/LEG rückgemeldet werden, um eine realistische Einschätzung des individuellen Leistungsvermögens zu ermöglichen („Es gelingt dir eigenständig und mit Kreativität, auch komplexe Aufgaben in kurzer Zeit zu lösen.“, „Beim Lösen auch einfacher Aufgaben benötigst du genaue Anleitungen, Hilfestellungen und viel Zeit.“, „Du kannst einen komplexen Ablauf in Form einer anschaulichen Zeichnung darstellen.“)

| Möglichkeiten der Differenzierung |   |
|-----------------------------------|---|
| Kriterien                         | Beispiele   |
| Materialien                       | Art/Umfang der Quellen, Umfang/Komplexität der Texte...   |
| Bearbeitungsweisen                | unterstreichen, ausschreiben, eigenständig formulieren/gestalten...   |
| Produkte                          | Text, Bild, Plakat, Brief, Stichworte...  |
| Quantität der Inhalte             | Menge an erforderlichem Wissen  |
| Qualität der Inhalte              | oberflächliches bis komplexes Wissen  |
| Vorwissen                         | Anforderung an Kontext- und Orientierungswissen   |
| Qualität der Aufgaben             | einfache bis komplexe Aufgabengestaltung; geschlossene bis offene Aufgaben; mit konkreten Arbeitsschritten oder ohne... selbstdifferenzierende Aufgaben = alle lösen dieselbe Aufgabe auf ihre Weise (bspw. eine Personenbeschreibung) und die Lehrkraft ermittelt anhand des Ergebnisses den Lernstand |
| Reflexion/Bewertung               | Umfang und Komplexität der notwendigen Reflexion oder Bewertung   |
| Interessen                        | Individuell wählbare Themenschwerpunkte; exemplarisches Arbeiten an individuellen Themen innerhalb eines Oberthemas   |
| Hilfen                            | Checklisten, Ideenhelfer, Formulierungshilfen, Anleitungen  |
| Zeit                              | Gleiche Aufgaben - unterschiedliche Dauer; gleiche Dauer - unterschiedliche Aufgaben  |
| Sozialform                        | Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit  |
| Unterrichtsform                   | Input und Anleitung bis eigenständiges Erarbeiten   |

| Kompetenzstufen der IGS Gifhorn   |  |  |   |
|---|--|--|---|
| Stufe I<br><i>Wissen</i>  | Stufe II<br><i>Können</i>  | Stufe III<br><i>Kommunizieren</i>  | Stufe IV<br><i>Reflektieren</i>                           |
| Erlertes wiedergeben  | Erlertes in einfachen Zusammenhängen anwenden                                  | Erlertes zueinander in Beziehung setzen und darstellen / Erlertes in komplexen Zusammenhängen anwenden | Erlertes gezielt einsetzen, um komplexe Probleme zu lösen |
| Anforderungsbereiche laut Kerncurriculum<br>(Operatoren exemplarisch am Fach Deutsch dargestellt) |  |  |   |
| AfB I<br><i>Reproduktion</i>  | AfB II<br><i>Reorganisation</i>  | AfB III<br><i>Reflektion</i>   |   |
| wiedergeben, benennen, aufzählen, beschreiben   | zusammenfassen, untersuchen, einordnen, strukturieren, vergleichen, darstellen | beurteilen, bewerten, Stellung nehmen, Lösungsansätze selbst entwickeln                                |   |

| Anspruchsebenen in Jahrgang 5/6   |  |   |
|---|--|---|
| <div style="border: 1px solid gray; border-radius: 15px; padding: 10px; background-color: #d9ead3;"> <p style="text-align: center; margin: 0;"><b>Kätzchen</b></p> </div> <div style="border: 1px solid gray; border-radius: 15px; padding: 10px; background-color: #f5f5dc; margin: 5px 0;"> <p style="text-align: center; margin: 0;"><b>Katze</b></p> </div> <div style="border: 1px solid gray; border-radius: 15px; padding: 10px; background-color: #fff2cc; margin: 5px 0;"> <p style="text-align: center; margin: 0;"><b>Löwe</b></p> </div> <div style="border: 1px solid gray; border-radius: 15px; padding: 10px; background-color: #d9ead3; margin: 5px 0;"> <p style="text-align: center; margin: 0;"><b>Säbelzahn-<br/>tiger</b></p> </div> | <p><u>Angepasster Anspruch</u><br/>Anpassung der Lernziele und Inhalte an die Lernvoraussetzungen des Kindes unter Berücksichtigung der Anforderungen des jeweiligen Förderschwerpunktes</p> | <p><u>Zieldifferent</u><br/>Schülerinnen und Schüler mit BASU.</p>  |
|   | <p><u>Grundlegender Anspruch</u><br/>Grundlegende Menge<br/>Ausreichend Zeit<br/>Ideenhelfer<br/>Grundlegende Komplexität<br/>Grundlegendes Kontextwissen<br/>...</p>                        | <p><u>Zielgleich</u><br/>Sofern es die Lernziele, Unterrichtsgegenstände und Aufgabenstellungen erforderlich machen bzw. anbieten, können die Schülerinnen und Schüler, die <b>zielgleich</b> unterrichtet werden, auf jeder Kompetenzstufe auf unterschiedlichen Anspruchsebenen arbeiten.</p> |
|   | <p><u>Erweiterter Anspruch</u><br/>Erhöhter Anspruch an Kontextwissen, Selbstständigkeit, Komplexität, Umfang und Menge, Schnelligkeit, Arbeitstechniken, Methoden<br/>...</p>               |   |
|   | <p><u>Herausforderungen</u><br/>Deutlich erhöhte Komplexität<br/>Selbstständigkeit<br/>Kreative Umsetzung<br/>Offene Aufgaben<br/>Eigene Lösungswege<br/>...</p>                             |   |

## Differenzierung in Jahrgang 7/8 an der IGS Gifhorn (Stand April 2015)

Die Differenzierung in Jahrgang 7/8 unterscheidet sich im Kern nicht wesentlich von der Differenzierung in Jahrgang 5/6. In Fächern, in denen auch in Jahrgang 7/8 Binnendifferenzierung stattfindet, wird in derselben Weise unterrichtet wie in Jahrgang 5/6. Kätzchen, Katze, Löwe und Säbelzahn tiger werden spätestens in Jahrgang 7/8 abgelöst von variablen Differenzierungsmodellen, die die Differenzierung innerhalb einer Kompetenzstufe ermöglichen und verdeutlichen: Zeichen, die die verschiedenen Lehrwerke anbieten, Ideenhelfer, verbalisierte Formen („Wer sich herausfordern möchte, nimmt bitte diese Aufgabe.“), verschiedene Farben und Formen, Pflicht- und Wahlangebote... Durch die variablen Systeme soll einerseits differenziertes Arbeiten und individuelles Lernen ermöglicht und andererseits Festlegung auf ein Niveau über verschiedene Fächer hinweg („Ich bearbeite immer die Katzen-Aufgaben.“) vermieden werden.

Ausnahme von der generellen Binnendifferenzierung bilden die Fächer, die per Erlass mit Fachleistungsdifferenzierung unterrichtet werden: Englisch und Mathe ab Jahrgang 7, Deutsch ab Jahrgang 8 und NW ab Jahrgang 9. In Englisch und Mathe wird ab Jahrgang 7 (in Deutsch ab Jahrgang 8) eine flexible Differenzierung praktiziert. Das bedeutet, dass drei Lehrkräfte parallel in zwei Klassen eingesetzt sind und dort gemeinsam den Unterricht planen und durchführen (siehe Modell einer flexiblen Differenzierung in Jahrgang 7/8).

Die folgende Übersicht verdeutlicht die einzelnen Phasen der flexiblen Differenzierung und die Aufgaben der jeweiligen Lehrkräfte. Über die zeitliche Ausgestaltung der einzelnen Phasen, ihre Arbeitsteilung sowie die Gruppeneinteilung entscheiden die eingesetzten Lehrkräfte. Ihnen steht für Absprachen eine gemeinsame Planungsstunde zur Verfügung.

**Grundlagenerwerb:** Jeweils eine Lehrkraft steigt mit einer Klasse in das Thema ein, vermittelt die Grundlagen, führt Regeln ein und/oder gibt einen Überblick über das Thema. Die dritte Lehrkraft ist in dieser Zeit immer in einer der beiden Klassen, unterstützt, beobachtet und verschafft sich einen Eindruck über den Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler. Spätestens im Anschluss an diese erste Phase wird festgelegt und kommuniziert, welche Schülerinnen und Schüler im weiteren Verlauf zunächst auf G- bzw. E-Niveau arbeiten werden.

**Festigung, Anwendung, Problemlösung:** Die beiden Klassen werden entsprechend ihres aktuellen Niveaus in drei Gruppen eingeteilt und dort von den jeweiligen Lehrkräften unterrichtet. Auf diese Weise können einige Schülerinnen und Schüler die Grundlagen festigen und einfacher Form anwenden, während andere im Thema voranschreiten, erweitertes Wissen erwerben und komplexe Aufgaben bearbeiten.

Die unterrichtenden Lehrkräfte entscheiden in dieser Phase gemeinsam unter Einbeziehung der aktuellen Begebenheiten, der Lernziele sowie der individuellen Bedarfe der Schülerinnen und Schüler über die Ausgestaltung der Stunden, die Gruppenzusammensetzung und besondere Angebote (Inputs, Kleingruppen...). Gegen Ende dieser Phase schreiben die Schülerinnen und Schüler auf dem Niveau, auf dem sie in der Unterrichtseinheit überwiegend gearbeitet haben, die Klassenarbeit.

**Sicherung / Vertiefung:** Am Ende der Unterrichtseinheit kommen die Klassen wieder in ihrer ursprünglichen Zusammensetzung zusammen und beenden das Thema, indem bspw. Lernprozesse reflektiert, Lernerfolge wertgeschätzt, Erkenntnisse verallgemeinert oder Ergebnisse präsentiert werden. In dieser Phase wird die dritte Lehrkraft je nach Bedarf eingesetzt: für Vertiefungen in Kleingruppen, für mündliche Überprüfungen, zur Erläuterung der Klassenarbeit...

Die Entscheidung, auf welchem Niveau ein Schüler/eine Schülerin arbeitet, trifft die jeweilige Fachlehrkraft in Rücksprache mit der Differenzierungslehrkraft sowie ggf. mit dem Schüler/der Schülerin selbst. Eine erste Zuweisung erfolgt am Ende von Jahrgang 6 (En/Ma) bzw. am Ende von Jahrgang 7 (De) im Lernentwicklungsbericht des jeweiligen Faches: „Du arbeitest im nächsten Halbjahr zunächst auf grundlegendem/erweitertem Niveau“. Danach werden die Lernenden regelmäßig in Klassenarbeiten, durch mündliche Rückmeldungen sowie in den LEBs über das Niveau, auf dem sie überwiegend gearbeitet haben bzw. im nächsten Halbjahr zunächst arbeiten werden, informiert.

Eine Beschreibung, welche fachspezifischen Leistungen in einem bestimmten Fach auf grundlegendem Niveau und auf erweitertem Niveau erbracht werden müssen, erarbeiten die Fachteams der Fächer Englisch, Mathe, Deutsch und NW.

---

## Erlasslage, Stand Schuljahr 2015/16

---

### 5.3.1 *Fachleistungskurse*

5.3.1.1 Für die Fachleistungsdifferenzierung durch Fachleistungskurse gelten folgende Rahmenbedingungen:

In Mathematik und Englisch ist eine Fachleistungsdifferenzierung in Fachleistungskursen ab Schuljahrgang 7, in Deutsch ab Schuljahrgang 8 und in den Naturwissenschaften ab Schuljahrgang 9 durchzuführen. Dabei wird der Unterricht in Kursen auf zwei Anspruchsebenen durchgeführt; auf Grund der entsprechenden Vorgaben in den Kerncurricula werden erhöhte Anforderungen im E-Kurs und grundlegende Anforderungen im G-Kurs gestellt. Auf Beschluss der Gesamtkonferenz kann der Unterricht auch auf drei Anspruchsebenen durchgeführt und eine zusätzliche Anspruchsebene - Z-Kurs - eingeführt werden.

5.3.1.2 In den Schuljahrgängen 7 und 8 erfolgt in der Regel eine klasseninterne Kurszuweisung; dabei erfolgt der Unterricht überwiegend im Klassenverband. Auf Beschluss des Schulvorstands und mit Zustimmung des Schulleiternrats kann auch eine klassenübergreifende Bildung von Fachleistungskursen erfolgen.

Ab Schuljahrgang 9 ist in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik und in den Naturwissenschaften eine klassenübergreifende Bildung von Fachleistungskursen durchzuführen.

Für die jeweilige Kurszuweisung ordnet die Klassenkonferenz am Ende des vorangehenden Schulhalbjahrs und Schuljahrs die Leistungen der Schülerinnen und Schüler einer der Anspruchsebenen zu.

Bei der Ersteinstufung und bei Änderungen der Zuweisung von Schülerinnen und Schülern sind die Erziehungsberechtigten rechtzeitig und umfassend zu informieren.



**Umgang mit Schülerinnen und Schülern, die zieldifferent unterrichtet werden  
(muss noch erarbeitet werden)**

**Im Unterricht**

**Bei Klassenarbeiten**

**In den Lernentwicklungsberichten**